



# Offensive Mittelstand

## Was gibt es Neues?

21. Plenumssitzung  
Berlin 05.11.2015  
Annette Icks

# Veranstaltungen

Seit dem letzten Plenum fanden zahlreiche Veranstaltungen statt.



# Fachkräfteforum der HWK Hannover – am 08.09.2015



150 Unternehmer



OM und DEX mit Stand vertreten,



OM-Vortrag zum Thema Arbeit 4.0 im Handwerk

# Messe Zukunft Personal 15.-17.9.2015 in Köln



- ➔ INQA-Stand mit Offensive Mittelstand – Viele Partner waren anwesend
- ➔ sehr große Resonanz am Stand
- ➔ Eigenes Themenforum mit eigenem permanenten Programm – zwei OM-Sessions

# Hauptstadtkongress 26.10.2015 in Berlin



Eröffnung der INQA-  
Fachkräftewoche



in Zusammenarbeit  
mit der TU Dresden –  
Projekt GenerIK



Vorstellung der INQA-  
Checks  
Wissen/Kompetenz  
und Innovation



130 Teilnehmer



# Unternehmertag der A+A 30.10.2015 in Düsseldorf



## Programmablauf

Moderation: Alexander Niemeitz, freier Publizist

10:15 Uhr	<b>Begrüßung</b> Saskia Osling, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Basi-Vorsitzende
10:20 Uhr	<b>Ausbildung und Mitarbeiterbindung im Handwerk</b> Dirk Palige, Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) und des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT)
10:40 Uhr	<b>Fachkräfte ausbilden, finden und binden</b> Myra Mani, Pflegedienst/Versandhandel
10:55 Uhr	<b>Gemeinsam erfolgreich arbeiten bis 67</b> Moderierter Dialog Ralf Hoppen, Hoppen Innenausbau GmbH Michael Hauphoff, Hauphoff Bauunternehmung GmbH
11:15 Uhr	<b>Analysieren und handeln</b> <b>Die neue Generation von Praxistools für den Mittelstand</b> Dr. Annette Icks, Institut für Mittelstandsforschung Oleg Cernavin, BC Forschung Offensive Mittelstand
11:30 Uhr	<b>Pause</b>
11:40 Uhr	<b>Die Kunst, Fehler einzugestehen</b> Manfred Müller, Flugkapitän, Dozent für Risikomanagement
12:10 Uhr	<b>Erfolgreiches betriebliches Gesundheitsmanagement</b> Sozialpartnerinitiative der Chemie-Branche Moderierter Dialog Jürgen Schwarz, Kissel + Wolf GmbH Stefan Soltau, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)
12:35 Uhr	<b>Prävention – ein Faktor für den Unternehmenserfolg</b> Helmut Ehnert, Präventionsleiter BG RC1
13:00 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung</b>

➔ BASI und OM Veranstalter  
mit BDA und DGUV

➔ Gute Resonanz



# Veranstaltungen der regionalen Netzwerke und Fachgruppen



- ➔ Bitte an alle regionalen Netzwerke und Fachgruppen: Informationen über Ankündigungen und Veranstaltungen an die OM weitergeben, damit dies auf der Homepage vermerkt werden kann.

- ➔ **09.11.2015 BAUA-Beratertag Veranstaltung Demografie Wissen Kompakt** in Dortmund  
Herr Heitzer stellt dort die INQA-Checks vor
- ➔ **20.11.2015 Steuerberater– Veranstaltung im Herbst: 1. Abschlussveranstaltung** in Berlin

Offensive Mittelstand gemeinsam mit der Fachhochschule des Mittelstandes, dem Deutscher Steuerberaterverband, Bundessteuerberaterkammer



# Netzwerkbroschüre ist fertig



## Die Netzwerkbroschüre ist fertig.

### Kommunale Wirtschaftsförderung

#### Vernetzung für mehr Familienfreundlichkeit

Die regionale Netzwerk der Offensive Mittelstand in Ostwestfalen-Lippe ist durch seine Nähe zu Unternehmen als Partner besonders geeignet, seine Angebote für mehr Familienfreundlichkeit in die Unternehmen zu tragen.

Über die regionale Netzwerk der Offensive Mittelstand erreichen wir einen breiten Austausch und Wissensaustausch mit Netzwerkpartnern und Unternehmen. Das ermöglicht dann oft in konkreter Absprache mit den Unternehmen, z.B. der Nutzung unserer Handlungsfelder und Lösungsansätze, aber auch in gemeinsamen Beratungsangeboten.

Wir können so vor allem kleine und mittelständische Unternehmen ohne eigene, institutionelle Personalabteilungen besser erreichen und unterstützen. Hierdurch Lösungen zu entwickeln, mit denen sie betrieblich arbeiten können und die positiv auf die Belegschaft wirken, verlangen nicht zwingend ein erhebliches Know-how. Vielmehr sind Kreativität und Orientierung für das Thema gefragt. Aus diesen Netzwerkpartnern der Offensive Mittelstand in Ostwestfalen-Lippe ergibt sich vor dem Partner im Netzwerk immer wieder Anregungen für neue Angebote, auf die wir dann praxisnah und auch an anderen Partnerpartnern weiterzugeben.

Die Regionale Personalwirtschaftsgesellschaft, kurz RIGG mbH, selbst im Auftrag der Stadt Bielefeld wird 2010 die Ausgestaltung einer Unternehmensberatung als Dienstleistung im Bereich der Personalwirtschaft, die mit Personalwirtschaftsunternehmen (Kleinst- oder Firmen- als Dienstleistung) angeboten werden. Im Fokus steht die Übertragung von Personalwirtschaftsunternehmen, bestehend aus Personalwirtschaftsunternehmen, in die Unternehmensberatung für eine vertragliche Verantwortlichkeit. Verantwortlichkeit besteht im RIGG nicht nur auf die klassischen Themen Entlohnung und Anreizsysteme, sondern auch als Personalwirtschaftsunternehmen in der Personalwirtschaftsberatung und Personalwirtschaft, wenn jede Menge im Prozess der Personalarbeit bei der Arbeit mitein.



**Kontakt:**  
Kommunale Wirtschaftsförderung  
Kommunale Wirtschaftsförderung  
Hilfsstraße 10  
33602 Bielefeld  
Telefon: 0521 3611 70  
Mobil: 0170 198833  
E-Mail: info@wfg-ostwl.de  
www.wfg-ostwl.de



BEISPIELE AUS DEN NETZWERKEN

### IHK und HWK

#### Kleine und mittlere Unternehmen zu Fachkräftemagneten machen



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Regionalen Netzwerkes Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) in Ostwestfalen-Lippe. Von links: Dr. Ingrid Bielefeld (IHK), Dr. Ingrid Bielefeld (IHK) und Dr. Ingrid Bielefeld (IHK). Von rechts: Dr. Ingrid Bielefeld (IHK), Dr. Ingrid Bielefeld (IHK) und Dr. Ingrid Bielefeld (IHK).

Im Saarland gründen die Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, die Handwerkskammer des Saarlandes sowie die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände der Offensive Mittelstand das regionale Netzwerk Offensive Mittelstand – Gut für das Saarland, um gemeinsamen Informations- und Schulungsangeboten rund um die INQA-Check durchzuführen.

Mit dem Zentrum für Bildung und Beruf (ZBB) im Saarland erhält die Initiative einen weiteren starken Kooperationspartner. Die Partner der saarländischen Initiative können so einen unternehmerischen Austausch fördern.

**Albert Borkert, Geschäftsführer Handwerkskammer des Saarlandes:**  
Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), insbesondere Handwerkbetriebe, sind vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des fortgeschrittenen Fachkräftemangels mehr denn je auf Information, Beratung und Unterstützung angewiesen. Mit der aktiven Beteiligung der Unternehmensberatung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWS) an der Offensive Offensive Mittelstand – Gut für das Saarland werden wir Handwerksunternehmen für die wichtigsten Fragen nicht nur sensibilisieren, sondern auch Werkzeuge zur Bewältigung dieser Zukunftsaufgabe in die Hand

### Unternehmerverband

#### Kooperation statt Konkurrenz – die Zusammenarbeit im regionalen Netzwerk fördern

Der Mittelstand als Rückgrat der deutschen Wirtschaft muss seine Interessen fördern und mit einer Stimme sprechen. Deshalb werden Anliegen der Offensive Mittelstand entsprechend dem des INQA mit der aktiven Nutzung der durch die Offensive Mittelstand angebotenen Unterstützung kann sich die Regionalwirtschaftlicher Partner des INQA noch zugunsten der Mitgliedsunternehmen zu stark stellen. Das Risiko ist besonders bei den in diesem Bereich, wo etwa 90 Prozent aller Unternehmen zwischen einem und zehn Mitarbeitern beschäftigt.

Als Netzwerkpartner der Offensive Mittelstand (OFM) sind die Industriellen- und Handwerkskammer der Offensive Mittelstand in der Aktion des INQA mit ein, um so die Bekanntheit der Offensive Mittelstand zu fördern. Gemeinsam mit anderen Partnern in der Region können wir die strategische Zielsetzung der Offensive Mittelstand auf eine Schiene verladen und den Nutzen für die Mitglieder und die Netzwerkpartner steigern.

Gemeinsam werden wir auch den regionalen Netzwerken der Offensive Mittelstand in unserem Bereich in Chemnitz unterstützen und eine Geschäftsstelle zur Verfügung stellen.



**Kontakt:**  
Kommunale Wirtschaftsförderung  
Hilfsstraße 10  
33602 Bielefeld  
Telefon: 0521 3611 70  
Mobil: 0170 198833  
E-Mail: info@wfg-ostwl.de  
www.wfg-ostwl.de



BEISPIELE AUS DEN NETZWERKEN

### Unternehmerverband

#### Mit Partnern aus der Region vernetzen

Matthias Schauer vom Landesverband für Handwerksbetriebe der Gewerke Elektrotechnik, Informationstechnik und Elektroschrauberwerkzeug (EIK) setzt sich für Unternehmenschecks und die Kontakte zu kompetenten Beratern aus dem Netzwerk.

Worum engagieren Sie sich als Partner beim Netzwerk Initiative Neue Qualität der Arbeit?

Für den EIK ist es ein ständiges Anliegen, die Branchen in unserem Mitgliedsbereich für Fragen der Unternehmensberatung zu stärken und diese dabei zu unterstützen, sich mit Beratung auf einander zu verlassen. In Workshops und Seminars werden wir die Handlungsfelder der Offensive Mittelstand, darüber hinaus ein zusätzliches Angebot, mit dem Unternehmen und Beratern die Beratung vernetzen zu sein, die diese Instrumente in unserer Region einsetzen.

Wie profitieren Sie von der Zusammenarbeit im regionalen Netzwerk?

Im Netzwerk kann man kompetente und engagierte Beraterinnen und Berater zur Seite bekommen, mit denen die IHK für weitere wertvolle Projekte wie Schulungen oder Dienstleistungen unsere Mitgliedsbetriebe anbieten kann. Über die Beraterinnen und Berater des Netzwerks können wir auf ein Pool kompetenter Dienstleister zurückgreifen. So unterstützen unsere Betriebe bei der Umsetzung der Prozesse, die in den Unternehmen und in Selbstcheck-Strukturen werden. Über das Netzwerk und die Veranstaltungen des Informationspartners EIK ist mir ein Neuzugang bei der Arbeit der Offensive Mittelstand, z.B. über neue Instrumente für die Arbeit mit unseren Mitgliedsbetriebe.



Matthias Schauer, Landesverband für Handwerksbetriebe der Gewerke Elektrotechnik, Informationstechnik und Elektroschrauberwerkzeug (EIK).

# Neue Videos zu OM-Produkten



## Prädemo-Video-Spot

The screenshot shows the website 'Offensive Mittelstand' with the following elements:

- Header:** Logo of Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) and Offensive Mittelstand - Gut für Deutschland. Navigation links: Inhalt, Presse, Downloads, Kontakt, Impressum. Search bar.
- Menu:** Startseite, Checks und Standards Praxishilfen, Aktiv vor Ort - Aktiv im Fach Netzwerke, Berater/Infos/Projekte Serviceangebote, Mitmachen Offensive Mittelstand.
- Breadcrumbs:** Sie sind hier: » Home » Praxishilfen » Prädemo - Kompetenz in der Demografieberatung
- Main Content:**
  - INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“
  - INQA-Check „Personalführung“
  - INQA-Check „Wissen & Kompetenz“
  - Potenzialanalyse „Innovation sichert Erfolg“
  - GDA-ORGÄcheck
  - Prädemo - Kompetenz in der Demografieberatung** (expanded menu)
    - Die prädemo-Factsheets "Kompetenz in der Demografieberatung"
    - Der prädemo-Video-Spot** (circled in red)
    - Die Themen der prädemo-Factsheets
    - Die Qualifizierung „prädemo - Kompetenz in der Demografieberatung“
- Image:** A close-up photo of hands holding a ruler against a surface.
- Right Sidebar:**
  - Unterstützungsinitiative: Unternehmen unterstützen die „Offensive Mittelstand – Gut für Deutschland“ (Mehr Infos »)
  - Fachkräftesicherung: KOMPETENZZENTRUM FACHKRÄFTESICHERUNG
  - Bestellservice Offensive Mittelstand: Hier können Sie kostenlos Publikationen der Offensive Mittelstand bestellen. (Mehr Infos »)

# Neue Videos zu OM-Produkten

## Prädemo- Video- Spot



# Neue Videos zu OM-Produkten

GDA-  
ORGA-Check  
Video-Spot  
zum Thema  
Gefährdungs-  
Beurteilung

Auf [www.gda-orga-check.de](http://www.gda-orga-check.de)  
und auf you-tube

Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie

1 VORBEREITEN  
2 ERMITTELN  
3 BEURTEILEN

BEREICHE z.B.

2:05 / 4:27

GDA-ORGA-Check: Gefährdungsbeurteilung

GDA-ORGA  
Abonnieren 2

340 Aufrufe

# GDA-ORGCheck in englischer Druckfassung



Gemeinsame Deutsche Arbeit | Schutz | Strategie  
Arbeitsprogramm Organisation

## GDA-ORGcheck

Systematic occupational safety and health pays off



Basic version

## Der GDA-ORGcheck

### 1 Responsibility and delegation

Every employer is responsible for occupational safety and health. Managers can also be responsible for the obligations arising from this. Furthermore, the employer can also transfer responsibility for occupational safety and health tasks to reliable and competent persons in writing. As such, the responsible parties have a clear overview of their tasks and are also able to perform them correctly.



How is it in your company?	Overall rating:
1.1 Are all managers informed of their obligations regarding occupational safety and health? <input type="checkbox"/> not applicable	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1.2 Are the areas of responsibility regarding OSH and the associated tasks and authorizations clearly defined and known by all? <input type="checkbox"/> not applicable	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1.3 Are the areas of responsibility regarding OSH and the associated tasks and authorizations transferred in writing? <input type="checkbox"/> not applicable	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

### 2 Checking OSH tasks and OSH obligations

In order to ensure the effective transfer of occupational safety and health tasks, employers and managers regularly check whether the responsible employees are fulfilling their tasks and obligations. If necessary, improvement measures are defined.



How is it in your company?	Overall rating:
2.1 Do employers and managers regularly check whether occupational safety and health protection measures are maintained in their area of responsibility? <input type="checkbox"/> not applicable	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2.2 Are improvement measures specified and implemented where necessary? <input type="checkbox"/> not applicable	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

To specify measures, you can use the action plan on the inside back page. For further info: [www.gda-organcheck.de](http://www.gda-organcheck.de)  
Best measures for each of the individual questions as well as further information, practical tips and legal information.





# GDA-ORGcheck: Neue GDA-Praxishilfen zum Arbeitsschutz



➔ Hauptziel der Praxishilfen: KMU eine übersichtliche Hilfestellung zu geben, die Einstieg in die Thematik ermöglicht

➔ 27 Praxishilfen sind erarbeitet, gestaltet und veröffentlicht

➔ Vorteil und Nutzen:  
Die Praxishilfen wurden von UVT, Bund und Ländern sowie Sozialpartnern abgestimmt. erstmals liegen gemeinsam abgestimmte Praxishilfen vor

### Pflichtenübertragung (Ergänzung zum Arbeitvertrag)

Können übertragen wir gemäß § 13 Abs. 2 Arbeitsschutzgesetz und § 13 DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“

**PraxiHilf**

für den **Verantwortungsbereich**

folgende dem Arbeitgeber hinsichtlich des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung obliegenden Pflichten.

#### 1. Aufgaben

**PraxiHilf**  hat im Rahmen ihrer/ihrer\* beruflichen und finanziellen Kompetenzen in eigener Verantwortung insbesondere dafür Sorge zu tragen, dass

- die Gefährdungsbeurteilung unter Beteiligung der betroffenen Beschäftigten durchgeführt und fortgeschrieben wird;
- die Beschäftigten vor Arbeitsbeginn, jährlich wiederkehrend und bei besonderen Ereignissen über die Gefährdungen am Arbeitsplatz und über erforderliche Schutzmaßnahmen informiert werden;
- ausreichend sichere und geeignete Arbeitsmittel zum Einsatz kommen;
- notwendige persönliche Schutzausrüstungen (PSA) sowie zur Verfügung gestellt, regelmäßig auf Funktionalität überprüft und entsprechend den Vorgaben von den Beschäftigten eingesetzt und getragen werden;
- festgelegte Sicherheitsanträge unverzüglich bearbeitet bzw. entsprechende Informationen und Maßnahmen zu deren Beseitigung eingeleitet werden;
- für den zuständigen Bereich Anweisungen (z. B. zu Maschinen und Leitbahnen) erstellt werden, die betroffenen Beschäftigten hierzu unterweisen und ihre Anwendung und Umsetzung kontrolliert werden;
- eine wirksame Notfallorganisation (Erste Hilfe, Brandschutz und Evakuierung) sichergestellt wird; erforderliches Personal (z. B. ErsthelferInnen) bestellt ist und für dessen ordnungsgemäßen und fortbildungsgezielt wird;
- Sicherheitsbeauftragte gemäß der DGUV Vorschrift 1 der Unfallversicherungsträger bestellt sind und aus- und fortgebildet sind; arbeitsbetriebliche Untersuchungen oder sonstige arbeitsbetriebliche Maßnahmen erarbeitet werden.

#### 2. Befugnisse

**PraxiHilf**  ist befugt, zur Erfüllung ihrer/ihrer\* vorzunehmenden Aufgaben verbindliche Weisungen gegenüber der unterstellten Beschäftigten zu erteilen.

notwendige Rechte (z. B. persönliche Schutzausrüstungen) bis zu einem Kostenrahmen von insgesamt Euro  pro Jahr zu tätigen. Sofern Rechte (z. B. Sachmittel) notwendig sind, ist unverzüglich freizugeben?  zu informieren, darüber dem die entsprechende Entscheidung zu treffen hat.

#### 3. Fortbildung

**PraxiHilf**  ist verpflichtet, sich über den aktuellen Inhalt der für ihrer/ihrer\* Aufgabebereich zugehörigen Rechtsvorschriften zu informieren.

Sie/Er\* weist dabei insbesondere von der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Betriebsarzt und dem  Beauftragten Unterstützung. Das Unternehmen stellt sicher, dass sich Frau/Freien\*  das für obige Aufgaben notwendige aktuelle Wissen aneignen kann: beispielsweise durch den Einsatz von Lehrgängen (z. B. der Unfallversicherungsträger), Fachveranstaltungen und Messen (z. B. Arbeitsschutzmessen).

Ort, Datum

Unterschrift des Arbeitgebers  Unterschrift der/ihrer\* Verpflichteten

Eine Ausfertigung dieser Pflichtenübertragung wird dem Verpflichteten ausgehändigt.  
\*Nicht zusammen fassen

PraxiHilfen sind die resultierende Arbeitsschutzstrategie der Initiative Neue Qualität der Arbeit. Sie sind als Ergänzung zum Arbeitsschutzgesetz und der DGUV Vorschrift 1 zu verstehen. © 2018 Initiative Neue Qualität der Arbeit. Alle Rechte vorbehalten.



# GDA-ORGCheck: Neue GDA-Praxishilfen zum Arbeitsschutz

## Verantwortung und Aufgabenübertragung

Muster „Pflichtenübertragung“

[.pdf](#) [.doc](#)

Muster "Arbeitsschutzaufgaben und Zuständigkeiten"

[.pdf](#) [.doc](#)

Muster Bestellung zum Koordinator/zur Koordinatorin von Arbeiten

[.pdf](#) [.doc](#)

Muster "Schriftliche Beauftragung zum Führen der Maschine/der Einrichtung/des Geräts"

[.pdf](#) [.doc](#)

## Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung, Arbeitsschutz

Muster „Bestellung zur Betriebsärztin/zum Betriebsarzt“  
(Kurzfassung)

[.pdf](#) [.doc](#)

Muster „Bestellung zur Betriebsärztin/zum Betriebsarzt“

[.pdf](#) [.doc](#)

Muster „Bestellung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit“  
(Kurzfassung)

[.pdf](#) [.doc](#)

Muster „Bestellung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit“

[.pdf](#) [.doc](#)

Muster Arbeitsmedizinische Empfehlung Zeitarbeit

[.pdf](#) [.doc](#)

Muster Arbeitsmedizinischer Vorsorgeplan

[.pdf](#) [.doc](#)

Aushang „Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“

[.pdf](#) [.doc](#)

## Organisation und Durchführung der Gefährdungsbeurteilung

► HANDLUNGSHILFEN FÜR DIE GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG UNTER  
[WWW.GEFAEHRDUNGSBEURTEILUNG.DE](http://WWW.GEFAEHRDUNGSBEURTEILUNG.DE)

Mustervorlage "Gefährdungsbeurteilung"

[.pdf](#) [.doc](#)

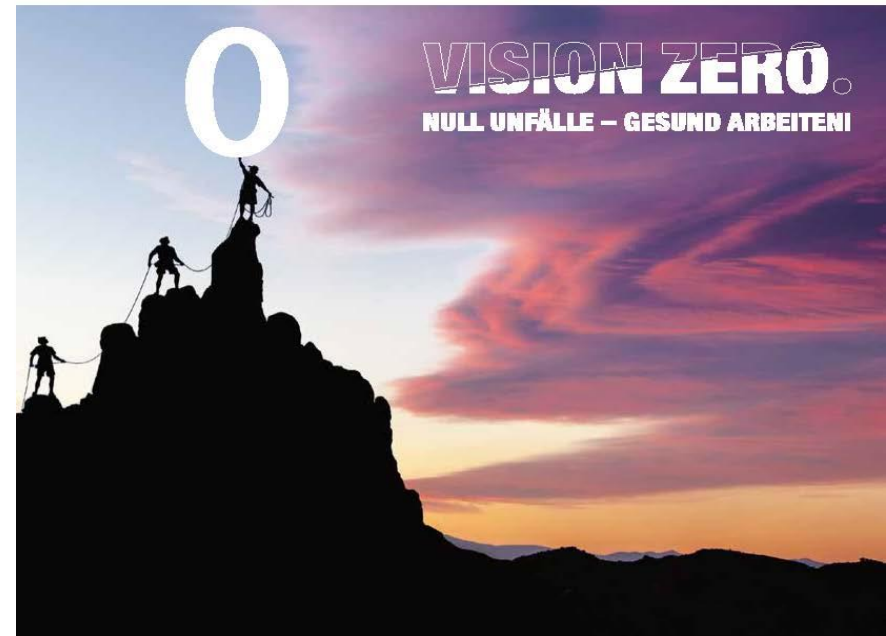
Als PDF und als Word.doc.

PDF mit GDA-Logo zum ausfüllen, Word.doc. ohne Logo mit der Möglichkeit die Praxishilfen selber zu modifizieren.

# Neue GDA-Praxishilfen zum Arbeitsschutz



Leitfaden der BG RCI  
für die Umsetzung der  
**VISION ZERO -**  
Präventionsstrategie  
im Betrieb



Leitfaden  
**VISION ZERO.**  
Null Unfälle – Gesund Arbeiten!

# „Gutes Bauen: Unternehmens-Check“



- ➔ CASA-bauen wurde umfassend überarbeitet und heißt nun: „Gutes Bauen: Unternehmens-Check“.
- ➔ Die Inhalte aus Teil A bestehen nun komplett aus Fragen des INQA-Unternehmenschecks.
- ➔ Damit sind die beiden Checks nun kompatibel.
- ➔ „Gutes Bauen: Unternehmens-Check“ wurde außerdem stark gekürzt – nun nur noch 2x5 Schritte statt 2x7.

# „Gutes Bauen: Unternehmens-Check“



Neue Struktur  
des Checks.

## Gutes Bauen: Unternehmens-Check

Ein Standard für gute Bauunternehmen und Handwerksbetrieb

### Inhalt

#### Teil A: Organisation des Unternehmens

- A 1 Strategie
- A 2 Markt und Kunde
- A 3 Führung und Organisation
- A 4 Personal
- A 5 Liquidität

#### Teil B: Organisation der Baustelle

- B 1 Angebot und Vertrag
- B 2 Kooperation der am Bau Beteiligten (
- B 3 Planung und Arbeitsvorbereitung (Beschaffung
- B 4 Arbeitsmittel und -stoffe (Ressourcen)
- B 5 Durchführung und Steuerung

Inhalte  
identisch  
mit INQA-  
Unternehmens-  
check

# Tool Businessplan und INQA-Unternehmenscheck



- ➔ Der Tool-Businessplan ermöglicht es, mit Hilfe des INQA-Unternehmenschecks ein Businessplan zu entwickeln. Tool ist nun fertig und erprobt.
- ➔ Involviert bei der Entwicklung und Erprobung waren Sparkassen und Volksbanken sowie Investitions- und Förderbanken in HH und in SH.
- ➔ Anwendung des kompletten Tools erfordert betriebswirtschaftliche Sachkompetenz.
- ➔ Ein standardisiertes Seminar wurde entwickelt. Das Seminar wird den Institutionen zur Qualifizierung angeboten. Qualifizierte Dozenten stehen zur Verfügung bzw. können ausgebildet werden (wenn BWL-Grundkompetenz vorhanden)

# Tool Businessplan und INQA-Unternehmenscheck



- ➔ Es wird ein Kurz-Tool „Businessplan und INQA-Unternehmenscheck“ auf der Homepage mit Praxishilfen zur Verfügung stehen
- ➔ Es wird eine Beschreibung des kompletten Tools Businessplan seine Anwendungsmöglichkeiten für die Homepage geben.
- ➔ Start: wenn der neue INQA-Unternehmenscheck und der „Gutes-Bauen: Unternehmenscheck“ fertig gedruckt vorliegen werden.
- ➔ Die Offensive Gutes Bauen hat dieses Tool-Businessplan als Produkt der OGB verabschiedet.





Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit